

Die monatliche Serie zur „Unternehmensnachfolge“ im Newsletter **Crefo/INFO** von Creditreform Dresden

Teil 1: Nachfolger gesucht!

Gründergenerationen treten ab. Bis zum Jahr 2012 wechseln jährlich 82.000 Unternehmen ihre Eigentümer, werden vererbt, verschenkt, verkauft oder umgewandelt. Allein in Sachsen geht es um 330.000 Arbeitsplätze bis zum Jahr 2020.

Jeder vierte Unternehmer in Deutschland ist älter als 55 Jahre. Bis 2012 steht alljährlich bei rund 82.000 Unternehmen, davon 71.00 Familienbetrieben, ein Eigentümerwechsel an. Betroffen davon sind fast eine Million Beschäftigte.

Zwei von drei Firmenübergaben erfolgen nach Plan, das heißt, der Alt-Unternehmer hat sich rechtzeitig auf Nachfolgersuche begeben und die Übergabemodalitäten mit dem Nachfolger abgeklärt. Oder zumindest einen Notfallplan entworfen, der bei schwerer Krankheit oder Tod des Betriebsinhabers alle Zuständigkeiten, Rechte, Pflichten und Vorgehensweisen regelt.

Bei den ca. 27.000 Unternehmen pro Jahr ohne Nachfolgeregelung kann in 70% der Fälle eine Lösung für die Unternehmensfortführung gefunden werden (z.B. geglückter Geschäftsverkauf). Für die restlichen 8.000 Betriebe ist es nach Ausfall des Firmeninhabers für immer vorbei. Dadurch bleiben jährlich ca. 50.000 Arbeitsplätze auf der Strecke.

Jedes zweite Familienunternehmen bleibt meist in den eigenen Reihen oder geht per Schenkung oder Erbe an die nächste Generation. Jedes dritte übergabereife Unternehmen wird verkauft. Als Käufer kommen hauptsächlich Mitarbeiter des Unternehmens (Management Buy Out), externe Interessenten (Management Buy In), Wettbewerber, Investoren oder Existenzgründer in Frage.

Betrachtet man die **Scheiterungsgründe** für eine Nachfolgeregelung wird deutlich, dass jede vierte Übergabe zunächst in einer Unternehmenskrise mündet und jede sechste innerhalb von fünf Jahren nach Übergabe in der Insolvenz endet.

Hauptgrund dafür ist: viele Unternehmer können trotz professioneller Nachfolgeregelung ihren Betrieb emotional nicht loslassen. Sie können sich nicht aus dem aktiven Tagesgeschäft zurückziehen und zusehen, wie ein Jüngerer die Geschicke des Unternehmens lenkt. Nicht selten geht es sogar so weit, dass vom Nachfolger getroffene Entscheidungen kritisiert werden und Eingriffe in die Unternehmensführung, in Verhandlungen, in personelle sowie organisatorische Angelegenheiten erfolgen, was zum Bruch der Nachfolgevereinbarungen führt.

Doch das Scheitern von Nachfolgelösungen ist oftmals auch auf die zu kurzfristige Planung zurückzuführen. Für eine Erfolg versprechende Unternehmensübergabe sind etwa fünf Jahre vorzusehen, was etliche Firmeninhaber jedoch nicht bedenken.

Situation in Sachsen

Bis 2020 wird in mehr als 25.000 mittelständischen sächsischen Unternehmen mit rund 330.000 Arbeitsplätzen der Chefsessel frei. Erstaunlich, dass mehr als 40% der sächsischen Unternehmer, die in sechs bis zehn Jahren aus Altersgründen die Geschäfte in neue Hände legen müssen, sich noch nicht einmal ansatzweise mit dieser Tatsache beschäftigen.

Im Auftrag des Wirtschaftsministeriums hat das ifo-Institut in Zusammenarbeit mit der TU Dresden mehr als 10.000 Unternehmen zum Thema Nachfolge angeschrieben. Untersucht wurden u.a. Finanzen, Steuern, Recht, Auswahl des geeigneten Nachfolgers, aber auch emotionale Hürden, die bei einer Unternehmensübergabe mitunter überwunden werden müssen.

Gemeinsam mit den Kammern wird deshalb eine Informationskampagne gestartet. Außerdem soll ein spezielles Internetportal entstehen, das angefangen von Ansprechpartnern bis zu Fördermöglichkeiten über alles Wissenswerte zur Unternehmensnachfolge informiert.

Da der Wettbewerb um geeignete Unternehmensnachfolger - schon aufgrund der demographischen Entwicklung - weiter zunehmen wird, soll eine Qualifizierungsoffensive junge Sachsen für den Chefposten motivieren und qualifizieren. Das wird einer der Schwerpunkte in der neuen EU-Strukturfondsperiode sein. Im Rahmen der Mittelstandsrichtlinien können Beratungsleistungen rund um das Thema Unternehmensnachfolge gefördert werden.

Den vollständigen Mittelstandsbericht 2005/2006 finden Sie unter:
<http://www.unternehmensnachfolge.sachsen.de/set/1031/msb.pdf>

Quelle: Sächsischer Mittelstandsbericht 2005/2006

Ab der nächsten Ausgabe unseres Newsletters **Crefo/INFO** informieren wir Sie in einer 12-teiligen Serie über alles rund um das Thema Unternehmensnachfolge - welche Möglichkeiten es gibt und worauf zu achten ist.

Interesse und noch kein Newsletterabonnent? Dann einfach kostenfrei anmelden unter:
www.crefoinfo.de

Creditreform

Der Verein Creditreform wurde 1879 gegründet, um seine Mitglieder vor „schädlichem Credit geben“ zu schützen und so Forderungsausfälle zu vermeiden. Heute sind wir Marktführer in Deutschland und Europa und organisieren neben Wirtschaftsauskünften u.a. auch Seminare und Konjunkturanalysen. Bundesweit arbeiten in 130 Büros ca. 4.000 Mitarbeiter.

In Dresden betreuen 43 Mitarbeiter ca. 1.450 Firmenkunden im Postleitzahlgebiet 01.

Weitere Informationen unter: www.dresden.creditreform.de